

Leutnant d.R.

Dipl.Ing. Arthur Becker

geb. 31.12.1920 Danzig

gest.

Gruppenführer i.d. 7. / Schützen-Regiment 394

Ritterkreuz am 25.08.1941 Unteroffizier



Heer

Auszeichnungen

EK II am 24.06.1940
EK I am 20.07.1941
DK in Gold am 24.04.1944
Infanterie-Sturmabzeichen am 06.07.1940
Verwundetenabzeichen in Silber
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1939 Polizeianwärter
1940 Unteroffizier d.R.
1943 Fahnenjunker
1943 Oberfähnrich
1944 Leutnant d.R.

Arthur Becker absolvierte 1938 den Arbeitsdienst, 1939 trat er dem Landespolizei-Regiment I Danzig, das im Oktober 1939 in I.R. 243 umbenannt wurde, bei. Nach der Teilnahme am Frankreich-Feldzug kommt Becker in die 7. / S.R. 394. Als Kompanietruppführer im Feldzug gegen die Sowjetunion eingesetzt, musste er mit seinem II. Bataillon als Flankensicherung im Raum Lykowo/Mogilew schwere Kämpfe durchstehen. Während dieser Kämpfe verlor die 7. Kompanie sämtliche Offiziere, woraufhin Becker selbstständig die Führung der Kompanie übernahm und den Gegner zurückwarf. Bei diesen Kämpfen selbst schwer verwundet, behielt er die Führung der Kompanie und ermöglichte es dem II. Bataillon so den gegnerischen Durchbruchversuch abzufangen. Nach Ende der Kämpfe in ein Lazarett verlegt, erhält er am 25. August 1941 das Ritterkreuz, das ihm im Reservelazarett III in Frankfurt am Main überreicht wurde. Nach seiner Genesung kommt er in die 4. / Panzer-Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 3 und befindet sich 1944 beim 14. Fahnenjunker-Lehrgang der Panzertruppen in Wischau bei Brünn. Bei Kriegsende ist er Scharfschützen-Lehrer in Dänemark und gerät dort am 8. Mai 1945 in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er aber bereits am 4. September entlassen wird. Nach dem Krieg ändert er seinen Namen in Arthur Becker-Neetz und war als Baudirektor in Hessen beruflich tätig, Sektionsleiter der OdR.